

AUSGABE JULI 2024

Liebe Leserin, lieber Leser,

heute erreicht Sie unsere Juli-Ausgabe des Newsletters. In Niedersachsen sind bereits Schulferien, die meisten Bundesländer starten aber erst im Juli in die „großen“ Ferien. In der Vernetzungsstelle steht natürlich auch Urlaub auf dem Programm, aber auch die Vorbereitung auf viele Veranstaltungen und Termine im zweiten Halbjahr. Ein paar davon sind: die Stellungnahme zum Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetz abgeben, die Bundeskonferenz in Würzburg vorbereiten, den „Worte helfen Frauen“ Fachtag organisieren, Veranstaltungen im Rahmen von „Gleichstellung sichtbar machen - CEDAW in Niedersachsen“ vorbereiten und, das neue Politik-Mentoring Programm in Niedersachsen FRAU.MACHT.DEMOKRATIE. an den Start bringen. Sommerpause? Ja! Sommerloch? NEIN!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine schöne Ferienzeit,

Wir wünschen Ihnen nun viel Vergnügen mit der aktuellen Ausgabe des Newsletters

Silke Gardlo und
die Online-Redaktion von Vernetzungsstelle.de

INHALT

IN EIGENER SACHE
AKTUELLE AKTION
KALENDERBLATT DES MONATS
FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR
AUSSTELLUNG
FILMVERLEIH
FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN
AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE
STELLENAUSSCHREIBUNGEN
IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

IN EIGENER SACHE

FRAU.MACHT.DEMOKRATIE.

Zur nächsten Kommunalwahl in Niedersachsen im Herbst 2026, wird ein neues Mentoring-Programm gestartet. „FRAU.MACHT.DEMOKRATIE.“ soll dazu beitragen, den Frauenanteil in der Politik zu erhöhen, politische Partizipation von Frauen zu stärken und Gleichstellung in der Politik sichtbar zu machen. Im Rahmen des Programms wird eine interessierte Frau als Mentee von einer erfahrenen Politikerin als Mentorin oder einem erfahrenen Politiker als Mentor bei ihrem Einstieg in die Kommunalpolitik individuell unterstützt. Sie erhält einen vertieften Einblick in das politische Alltagsgeschehen, profitiert von Netzwerkmöglichkeiten und Erfahrungen, und kann so aktiv ihr eigenes politisches Profil entwickeln. Das Programm wird vom Niedersächsischen Sozialministerium gefördert und von der Vernetzungsstelle als Projektträgerin konzipiert und umgesetzt. Ein wichtiger Bestandteil des Programms ist die Kooperation mit den kommunalen Gleichstellungsbeauftragten. Auf letztere werden wir in Kürze mit weiteren Informationen zukommen. Die Öffentlichkeitsarbeit zum Mentoring Programm soll nach den Sommerferien starten.

AKTUELLE AKTION



„Gewaltschutz kostet Geld und rettet Leben! Gewalthilfegesetz für ALLE Frauen – jetzt!“

Die Autonomen Frauenhäuser haben eine Kampagne zur Umsetzung eines Gewalthilfegesetzes durch die Bundesregierung gestartet. Damit fordern sie die Bundesregierung auf, Verantwortung im Gewaltschutz für Frauen zu übernehmen und das geplante Gewalthilfegesetz mit ausreichend Bundesmitteln auszustatten. Sie kritisieren, dass gewaltbetroffenen Frauen und ihren Kindern der Zugang zu Schutz und Unterstützung verwehrt sei – entweder, weil es keine Frauenhausplätze gäbe, oder weil sie den Frauenhausaufenthalt nicht bezahlen könnten. Viele Frauen blieben dadurch anhaltender Gewalt im eigenen zu Hause ausgesetzt und liefen Gefahr, getötet zu werden. Frauenhäuser könnten Leben retten. Das neue Gewalthilfegesetz könnte diesen Missstand ändern. Bisher fehlen jedoch ausreichend Mittel.

Sylvia Haller von der Zentralen Informationsstelle Autonomer Frauenhäuser betont in diesem Zusammenhang: „Der Schutz vor Gewalt ist keine Sozialleistung. Nicht erst seit Inkrafttreten der Istanbul-Konvention 2018 ist dieser in Deutschland gesetzlich verankert. Die Bundesrepublik muss ihren menschenrechtlichen Verpflichtungen nachkommen und die Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag vollumfänglich umsetzen.“

Alle staatlichen Ebenen müssen nun politischen Willen zeigen, Verantwortung übernehmen und finanzielle Mittel bereitstellen. Der Bund muss dabei für einen bundeseinheitlichen Rechtsrahmen sorgen und sich zu einer einzelfallunabhängigen Finanzierung von Frauenhäusern und Beratungsstellen bekennen.

Bis zur **Petitionsübergabe am 25.11.2025** rufen die Autonomen Frauenhäuser dazu auf, die Kampagne zu unterstützen und den Petitionstext zu unterzeichnen, weitere Informationen und die Möglichkeit zur Unterzeichnung: <https://innn.it/geldoderleben>



Niedersachsen | HORIZONTE - Qualifikation von Frauen für das höhere Management

Die Ausschreibung des 6. landesweiten Durchlaufes des Führungskräfteentwicklungsprogrammes ist gestartet. Die Polizeiakademie Niedersachsen bietet mit HORIZONTE ein 15-monatiges organisationsübergreifendes Qualifizierungsprogramm für Frauen mit mehrjähriger Führungserfahrung für den Aufstieg ins höhere Management. Die Basis des Programmes bildet eine Seminarreihe in modularem Aufbau zur weiteren Qualifizierung und zum Kompetenzausbau, in der es um den Perspektivwechsel von der (Personal-)Führung hin zu Management und Leitung geht sowie um die Fokussierung der eigenen Kompetenzen und deren Entwicklung. Zurzeit wird der 6. landesweite Durchgang vorbereitet, der im September 2024 starten wird. Veranstaltungsort für die Seminare wird Hannover sein. Weitere Informationen finden Sie auf der Website der Polizeiakademie Niedersachsen: www.pa.polizei-nds.de/horizonte.

KALENDERBLATT DES MONATS JULI



Mit Energiewende: mehr Bildung

Die Energiewende tut nicht nur Klima und Umwelt gut – sie bietet auch den Frauen weltweit große Chancen, ihr Leben positiv zu verändern und zu gestalten! Während sie in den Industrieländern als Fachkräfte an wichtige Positionen oder in Führungsrollen kommen können, eröffnen sich Frauen im globalen Süden neue Perspektiven für ihr Leben, die wiederum Einfluss auf ein ganzes Land haben können. „Wir haben festgestellt, dass die Umstellung auf moderne Brennstoffe wie Gas oder auch Elektrizität fürs Kochen nicht nur die Gesundheit verbessert, sondern die Frauen auch von der Notwendigkeit befreit, viele Kinder zu haben, um zeitraubende Hausarbeiten wie das Holz holen oder das Kochen auf offenen Feuerstellen zu erledigen. Moderne, sauberere Brennstoffe verschaffen ihnen mehr Zeit, sich zu informieren und sich zu bilden – und das hilft den Frauen letztendlich, ihre reproduktiven Rechte wahrzunehmen. Das ist eine direkte Verbindung zwischen der Umstellung auf moderne Energien und dem demografischen Wandel“, erklärt Camille Belmin, Hauptautorin und Wissenschaftlerin am Potsdam- Institut für Klimafolgenforschung. Ihre Kollegin Helga Weisz ergänzt:

„Sowohl moderne Energie als auch Bildung sind Wege zu mehr Entscheidungsfreiheit für Frauen, was die Anzahl ihrer Kinder angeht.“ Somit könnte die Energiewende dafür sorgen, dass die Geburtenrate in ärmeren Ländern sinkt. Derzeit hat jedoch mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung keinen Zugang zu modernen Kochbrennstoffen. Das sei ein geschlechtsspezifisches Problem, denn die Folgen treffen vor allem Frauen und Mädchen: „Ihre zeitaufwändige Hausarbeit und der Mangel an Elektrizität halten sie teils nicht nur vom Schulbesuch ab, sondern auch von modernen Medien wie dem Fernsehen oder dem Internet und damit von wichtigen Informationsquellen. Und nicht zuletzt birgt das Verbrennen von Holz oder Holzkohle erhebliche Gesundheitsrisiken für alle im Haus“, sagt Belmin.

FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR

Kostenstudie zum Hilfesystem für Betroffene von häuslicher und geschlechtsspezifischer Gewalt

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat eine Kostenstudie zum Hilfesystem für von geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt betroffene Personen, insbesondere Frauen, mit ihren Kindern durchführen lassen. Nun liegt erstmals ein bundesweiter Überblick zu der Finanzierung und den Kosten des deutschen Gewalthilfesystems vor. Die Studie berechnet außerdem zwei Szenarien für den dringend benötigten Ausbau von Frauenhäusern, Schutzeinrichtungen und Fachberatungsstellen und bildet damit eine wichtige Grundlage für den Entwurf des Gewalthilfegesetzes.

Die Studie steht auf der [Website des BMFSFJ](#) zum Download zur Verfügung.

„Abenteuer Geburt – Viel leben auf dem Land“ - Neue Podcast-Reihe

„Abenteuer Geburt – Viel leben auf dem Land“ - so heißt die neue Podcast-Reihe des Landkreises Vechta. Sie wurde gefördert im Rahmen des Projektes Gleichstellung sichtbar machen – CEDAW in Niedersachsen. In sechs Folgen werden persönliche Erfahrungen und Tipps von Eltern, Hebammen und beratenden Stellen rund um die Geburt im Landkreis Vechta dargestellt.

Das Ziel: die Gesellschaft und vor allem Entscheidungsträger:innen zu sensibilisieren. Junge Eltern sollen unterstützt und auf ihrem Weg begleitet werden. Zudem wird gezeigt, dass es bereits viele Anlaufstellen gibt. Die gute Versorgung von Schwangeren, Kindern und Familien im ländlichen Raum ist besonders für Niedersachsen als großes Flächenland ein sehr wichtiges Anliegen, bei dem noch großer Handlungsbedarf besteht.

Mehr dazu auf der [Website CEDAW in Niedersachsen](#).

75 Jahre Grundgesetz – Perspektiven feministischer Rechtskritik

Die Ausgabe 1/2024 der Zeitschrift Femina Politica widmet sich anlässlich des Jubiläums in diesem Jahr dem Grundgesetz und wirft einen feministisch-rechtskritischer Blick auf die Verfassung. Zum Einstieg ist ein Interview mit der ehemaligen Bundesverfassungsrichterin und feministischen Rechtswissenschaftlerin Susanne Baer zu lesen. Die weiteren Beiträge



widmen sich der Rolle des Bundesverfassungsgerichts in Bezug auf den Schwangerschaftsabbruch und auf Sexarbeit/Prostitution. Darüber hinaus ist in der Rubrik Forum der aktuelle globale Rechtsruck ein Thema. Dies findet sich auch zum Teil in der Sparte Tagespolitik. Hier sind familienpolitische Themen sowie ein Beitrag über künstliche Intelligenz zu finden. Das aktuelle Umfragehoch der Alternative für Deutschland (AfD) wird zum Ausgangspunkt genommen, um vor den alarmierenden Auswirkungen auf Gleichstellungspolitik zu warnen. Hier schließen sich internationale Analysen an, die sich z.B. den rechten Geschlechterpolitiken in Italien widmen.

75 Jahre Grundgesetz – Perspektiven feministischer Rechtskritik, *Femina Politica*. Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft, Ausgabe 1/2024, Verlag Barbara Budrich. Zur [Verlagswebsite](#).



Führen in Teilzeit in den obersten Bundesbehörden

Das Harriet Taylor Mill-Institut für Ökonomie und Geschlechterforschung der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin hat einen Handlungsleitfaden zum Führen in Teilzeit herausgegeben. Der Leitfaden ist das Ergebnis von Erfahrungen aus der Praxis, die mittels einer quantitativen Befragung und qualitativer Interviews erhoben wurden. Dabei wurden Teilzeit-Führungskräfte und Vertreter der Z-Abteilungen zu ihren Perspektiven auf die Arbeitsbedingungen von Führungskräften in Teilzeit und Modellen von Teilzeitführung in ihren Häusern befragt.

Der Leitfaden gliedert sich in fünf Teile:

1. Rahmenbedingungen für gelingende Teilzeitführung
2. Stellenbesetzung im Kontext von Führen in Teilzeit
3. Arbeits- und Organisationskultur: Hinweise zur praktischen Gestaltung von Führen in Teilzeit
4. Moderne Verwaltung: die Vorteile von Führen in Teilzeit
5. Interviews zu rechtlichen Fragestellungen

Gefördert wurde das Projekt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Unterstützt wurde das Projekt auch von der Bundesfrauenvertretung des dbb beamtenbund und tarifunion.

Der Praxisleitfaden steht auf der [Website des BMFSFJ](#) als pdf-Version zum Download zur Verfügung.

AUSSTELLUNG



„Women's Voice – Women's Choice“ – Ausstellung zum Frauenwahlrecht

Die Wanderausstellung basiert auf einem Frauenkalender der Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V. Zwölf Kalenderblätter thematisieren historische und aktuelle politische Fragen rund um das Frauenwahlrecht. Daraus sind neun leicht aufzustellende und zu positionierende Banner entstanden, die als Ausstellung verleihen werden. Die Roll-Up-Banner informieren über historische Themen wie die sozialistische und die bürgerliche Frauenbewegung im letzten Jahrhundert, das Frauenwahlrecht in anderen europäischen Ländern, die Suffragettenbewegung oder die Geschichte der Frauenverbände. Aktuelle Ereignisse wie die Parité-Initiativen, Gleichberechtigung im Grundgesetz oder Wahlprüfsteine werden gezeigt.

Kontakt: Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V., Aida Terzija, Telefon (0511) 33 65 06 20, terzija@guv-ev.de



Print On Demand-Ausstellung „Gemeinsam gegen Sexismus“

Sexismus betrifft uns alle – und doch wird nur ungern darüber gesprochen. Mit der kostenfreien Ausstellung „Gemeinsam gegen Sexismus“ unterstützt das Bündnis "Gemeinsam gegen Sexismus" dabei, das Thema Sexismus und sexuelle Belästigung zu enttabuisieren. Die 12-teilige Plakatreihe steht kostenfrei zur Verfügung. Die Plakate sind als Druckdateien im Format DIN A0 erhältlich. Eine Hörfassung kann über einen QR-Code abgerufen werden.

Informationen zur Ausstellung und das Bestellformular finden Sie auf der Website des Bündnisses unter www.gemeinsam-gegen-sexismus.de/ausstellung.

FILMVERLEIH



Sternstunde ihres Lebens – „2024 - 75 Jahre Grundgesetz“

Die in dem Film illustrierte Nachkriegsgeschichte beruht auf wahren Begebenheiten und demonstriert den unerbittlichen Kampf der Politikerin Elisabeth Selbert um die rechtliche Gleichberechtigung der Geschlechter. Nach anfänglichen Widerständen erleben Selbert und ihre Anhängerinnen einen immensen Erfolg als der Satz "Männer und Frauen sind gleichberechtigt" im neuen Grundgesetz unter Artikel 3, Absatz 2

aufgenommen wird. Der Film kann als DVD für eine nicht-kommerzielle Nutzung entliehen werden. Kontakt: Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V., Aida Terzija, Telefon (0511) 33 65 06 20, terzija@guv-ev.de



Die Unbeugsamen

Die Geschichte der Frauen in der Bonner Republik, die sich ihre Beteiligung an den demokratischen Entscheidungsprozessen gegen erfolgsbesessene und amtstrunkene Männer wie echte Pionierinnen buchstäblich erkämpfen mussten. Unerschrocken, ehrgeizig und mit unendlicher Geduld verfolgten sie ihren Weg und trotzten Vorurteilen und sexueller Diskriminierung. Politikerinnen von damals kommen heute zu Wort. Ihre Erinnerungen sind zugleich komisch und bitter, absurd und bisweilen erschreckend aktuell. Verflochten mit zum Teil ungesehenen Archiv-Ausschnitten ist dem Dokumentarfilmer und Journalisten Torsten Körner eine emotional bewegende Chronik westdeutscher Politik von den 50er-Jahren bis zur Wiedervereinigung geglückt.

Der Film kann als DVD für eine nicht-kommerzielle Nutzung entliehen werden. Kontakt: Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V., Aida Terzija, Telefon (0511) 33 65 06 20, terzija@guv-ev.de

UNSERE FORTBILDUNGEN

19.08.2024
9.00 - 13.00 Uhr
Online

„Nützliches für Neue“- Neu als Gleichstellungsbeauftragte und das nächste Qualifizierungsseminar noch lange hin? Es fehlt noch ein bisschen Orientierung über Netzwerke, nützliche News und Notwendiges?

Im halbtägigen Seminar für neue Gleichstellungsbeauftragte in Niedersachsen gibt es einen kompakten Überblick zu wichtigen Themen, Verbindungen und ersten rechtlichen Regelungen. Im Fokus steht gegenseitiges Kennenlernen, das Kennenlernen von Strukturen und wichtige Informationsquellen.

Fragen können gerne vorab schon per mail gestellt werden.

[>> nähere Informationen und Anmeldung zum Download](#)

21.08.2024
10.00 - 16.00 Uhr
Online

"Wirksam werden – eine Intensivfortbildung für behördliche Gleichstellungsbeauftragte aus Niedersachsen"

Sie sind in der Praxis angekommen und mit neuen Themen, Fragen und Herausforderungen konfrontiert. Erste Routinen haben sich ergeben, Erfolge und vielleicht auch Rückschläge sind zu verzeichnen.

Die Fortbildung bietet:

- Vertiefung des Grundlagenwissens
- Erarbeitung neuer Strategien für eine wirksame Gleichstellungsarbeit
- Gelegenheit zum Austausch über die Praxiserfahrungen

[>> weitere Informationen und Anmeldung zum Download](#)

12.09.2024
9.00 - 12.00 Uhr
Online

"TVöD kompakt: Problem- und Spezialfälle sowie Praxisfragen im Eingruppierungsrecht", TEIL 3

3-stündige Online-Fortbildung für kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte

- Ein kurzer Einblick in die Grundsätze zur Eingruppierung nach § 12 TVöD
- Die Entgeltordnung: Umgang mit aktuellen Stellenbeschreibungen und Stellenbewertungen mit Erarbeitung von Lösungsansätzen
- Erfahrungsaustausch - Problemfälle und Problemlösungen.

Das Ziel dieses Online-Seminars besteht vornehmlich darin, Teilnehmende aus Eingruppierungsseminaren ein fachlich begleitetes Forum zum Austausch von Eingruppierungsproblemen zu bieten, um dort aktuelle Fälle und Probleme zu besprechen. Die Teilnehmenden sind aufgerufen, ihre Problemfälle vorab einzureichen.

[>> Information und Anmeldung zum Download](#)


24.09.2024
10.00 - 16.00 Uhr
Hannover

"Keine sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz" - Handlungssicherheit in Beratung, Begleitung und Prävention" TEIL 1

Repräsentative Studien weisen darauf hin, dass ca. 50 Prozent der Frauen mindestens einmal in ihrem Arbeitsleben mit sexualisierter Diskriminierung konfrontiert sind. Auch Männer erleben sexuelle Übergriffe am Arbeitsplatz. Bevorzugte Ansprechpersonen für Betroffene sind die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten. Sie beraten und begleiten Betroffene. Zugleich sind sie zentrale Akteurinnen beim Entwickeln innerbetrieblicher Verfahrenswege für eine erfolgreiche Intervention und Prävention.

Die Fortbildung ist in zwei Teile (12.12.2024) aufgeteilt und richtet sich an kommunale Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern

[>> Information und Anmeldung zum Download](#)



Achtung!

22.10.2024
9.00 - 13.00 Uhr
Online

Einführung in die Kollegiale Beratung

1/2-tägige Online-Fortbildung für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern

Gleichstellungsbeauftragte arbeiten oft allein und haben nicht immer die Möglichkeit zum kollegialen Austausch.

Kollegiale Beratung kann deshalb eine geeignete Methode sein, um im Gespräch mit anderen die eigenen Vorgehensweise zu reflektieren, andere Perspektiven zu erkennen und eigene Lösungen für Fragestellungen oder Probleme zu entwickeln. Somit kann die eigene Arbeit verbessert werden und Zusammenarbeit gestärkt werden.

In diesem Seminar wird die Methodik der kollegialen Beratung vorgestellt und direkt praktisch angewendet. Eigene Fälle, Fragestellungen können eingebracht werden. Je nach Anzahl der TN wird die Methode in parallelen Gruppen erprobt.

[>> weitere Informationen und Anmeldung zum Download](#)

24.10.2024
10.00 - 16.00 Uhr
Hannover

24.10.2024 | "Damit ALLE darüber reden – Öffentlichkeitsarbeit der Gleichstellungsbeauftragten ganz anders"

1-tägige Fortbildung für Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern

Wie können Gleichstellungsbeauftragte ihre Anliegen gut in die Öffentlichkeit bringen? Welche Alternativen gibt es zu Presseartikeln, Flyern und Plakaten?

In diesem eintägigen Aktionsseminar mit Wolfgang Nafroth wird es darum gehen, wie Gleichstellungsbeauftragte mit wenig Aufwand hohe Wirkung erzielen können.

[>> weitere Informationen und Anmeldung zum Download](#)

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Hier eine Auswahl aus unserem [Terminkalender](#):

04.07.2024
15.00 - 16.00 Uhr
Online

Wissenschaft online: "Was soll schon schiefgehen? Gefahren von KI aus einer geschlechtergerechten Perspektive", Dr. Carolin Penke (JSC)

Im Vortrag von Dr. Carolin Penke vom Jülich Supercomputing Centre gewinnen die Zuhörer einen Überblick darüber, welche Vorstellungen KI reproduziert und welche Gruppen sie repräsentiert. Welche realen Gefahren sind auf gesellschaftlicher Ebene bei der raschen Einführung neuartiger KI-Dienste zu bewältigen, und welche Chancen bieten sie? Aus einer geschlechtergerechten Perspektive werden konkrete Beispiele aufgezeigt, die gegenwärtige und zukünftige Auswirkungen von KI-Systemen illustrieren und Impulse zum Navigieren dieser Herausforderungen setzen.

[Weitere Informationen finden Sie hier.](#)

08.08.2024
9.30 - 16.30 Uhr
Dresden

"Umgang mit Widerständen – Erfolgreich als Gleichstellungsakteur:in wirksam werden"

Aktive in der Gleichstellungsarbeit machen immer wieder die Erfahrung, das Thema Geschlechtergerechtigkeit rechtfertigen und gegen Widerstände durchsetzen zu müssen. Das Agieren als Gleichstellungsakteur:in findet dabei oft in einem anspruchsvollen Spannungsfeld von rechtlichen Voraussetzungen, eigenem Anspruch an die Ausgestaltung der Arbeit sowie dem Stellenwert von Gleichstellungsprozessen in der eigenen Organisation statt. Wie ist es in diesem Rahmen möglich das Thema ressourcenorientiert zu setzen und als Gleichstellungsakteur:in aktiv zu werden? Wie kann ein erfolgreicher und konstruktiver Weg aussehen mit Widerständen umzugehen? Welche Ressourcen und Handlungsmöglichkeiten stehen jeder:m einzelnen zur Verfügung, um sich nicht zu überfordern und trotzdem wirksam zu werden?

Die Weiterbildung bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich mit anderen aus dem Kollegium über die eigenen Erfahrungen und Positionen in ihrem Arbeitsalltag auszutauschen und neue Ideen und Handlungsimpulse für einen guten Umgang mit Widerständen im Gleichstellungskontext mitzunehmen.

Das Seminar richtet sich an: Multiplikator:innen und Aktive in der Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsarbeit, Frauen- und

Gleichstellungsbeauftragte, Personalverantwortliche und Führungskräfte in Verwaltungen und Betrieben, Personalräte, Interessierte.

Kontakt und Anmeldung: Genderkompetenzzentrum Sachsen,

www.genderkompetenz-sachsen.de

25. -26. September 2024

jeweils 9.30 – 12.30 Uhr

Online

Fachtagung "Betrifft: Häusliche Gewalt" 2024 – An jedem dritten Tag-Femizide im Kontext häuslicher Gewalt verhindern durch Wissen und Kooperation.

In Deutschland wird an jedem dritten Tag eine Frau durch ihren Partner oder Ex-Partner ermordet. Täglich gibt es Mordversuche. Berichtet wird über diese Morde und Häusliche Gewalt häufig als „Beziehungsdrama“ oder „Partnerschaftsgewalt“, was sie als individuelle Tragödien erscheinen lässt.

Der Begriff „Femizid“ fokussiert dagegen die geschlechterbedingten Machtverhältnisse und strukturellen Hintergründe der Morde und der Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Während der Begriff Femizide schon seit mehr als zwei Jahrzehnten in vielen westlichen Ländern gebräuchlich war, fand er in Deutschland auffällig lange keine Verwendung. Erstmals im November 2022 hat das Bundesinnenministerium offiziell von Femiziden gesprochen, um Tötungsdelikte von Frauen zu beschreiben.

Im Rahmen des 22. Fachtags „Betrifft: Häusliche Gewalt“ durch Austausch und Diskussion sollen gemeinsame Ideen für Lösungen und Strategien entwickelt werden, um in Zukunft solchen Gewalttaten nachhaltig vorbeugen zu können. Zudem ist die weitere Vernetzung einzelner Akteur:innen ein wichtiges Anliegen und Ziel dieser Fachtage.

[Das Programm zum herunterladen.](#)

AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE

Stellungnahmen der Kommunalen Spitzenverbände zum Gewalthilfegesetz

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hatte den kommunalen Spitzenverbänden einen Diskussionsentwurf für ein Gewalthilfegesetz übersandt. Dieses Gesetz soll die Umsetzung eines Auftrags aus dem Koalitionsvertrag aufnehmen, einen bundeseinheitlichen Rechtsrahmen für den Schutz vor Gewalt für jede Frau und ihre Kinder sowie für eine verlässliche Finanzierung von Frauenhäusern zu gewähren. Die Stellungnahmen oder Rundschreiben sind i.d.R. nicht öffentlich zugänglich, werden aber den Kommunen als Mitglieder zugesandt. Der Niedersächsische Landkreistag informiert in einer Kurzfassung über die



Ausgabe NLT Aktuell Nr. 24 über diese Stellungnahmen

www.nlt.de/informationen/nlt-aktuell.

Auch die GFMK hat sich auf Antrag Niedersachsens zu einem
Gewalthilfegesetz geäußert. [weiterlesen >>>](#)

German Equal Pay Award verliehen

Bundesfrauenministerin Lisa Paus hat am 25. Juni in Berlin den dritten German Equal Pay Award verliehen. Ausgezeichnet wurden die Unternehmen Barilla Deutschland GmbH, die metafinanz Informationssysteme GmbH und die Oper Leipzig. Sie erhielten den Preis für ihr besonderes Engagement zur Förderung der Entgeltgleichheit von Frauen und Männern. [weiterlesen >>>](#)

Frauen brauchen durch Klimawandel bis zu 30 Prozent mehr Zeit, um Trinkwasser zu holen

Die Zeit, die Frauen in Haushalten ohne Trinkwasseranschluss mit Wasserholen verbringen, könnte infolge des Klimawandels bis 2050 um bis zu 30 Prozent steigen, so das Ergebnis einer neuen Studie, die in Nature Climate Change veröffentlicht wurde. Aufgrund höherer Temperaturen könnte sich in Regionen Südamerikas und Südostasiens der Zeitaufwand für das Wasserholen sogar verdoppeln. [weiterlesen >>>](#)

Deutscher Frauenrat für eine Neuregelung des Schwangerschaftsabbruchs

Der Deutsche Frauenrat hat sich für eine Neuregelung des Schwangerschaftsabbruchs ausgesprochen, um die Versorgung von ungewollt Schwangeren sicherzustellen und zu verbessern. Laut Mitgliederbeschluss soll ein Schwangerschaftsabbruch auf Verlangen der Schwangeren mit einer Fristenlösung außerhalb des Strafgesetzbuchs geregelt und damit betroffene Schwangere und Ärzt:innen entkriminalisiert werden. Das beschloss die Mitgliederversammlung des Dachverbands von rund 60 gleichstellungspolitischen Organisationen, die vom 22. - 23. Juni in Berlin tagte.

[weiterlesen >>>](#)

Bildungsbericht 2024: Sozial benachteiligte Familien können Bedarfe seltener decken

Über 56.000 Kindertageseinrichtungen gibt es mittlerweile in Deutschland. Dies sind so viele wie noch nie. Zudem besuchen etwa 900.000 Kinder mehr als noch im Jahr 2006 ein Angebot der Frühen Bildung. Doch trotz dieses enormen Ausbaus können noch immer nicht alle Elternwünsche nach einem Platz erfüllt werden. Insbesondere bei den 1- und 2-Jährigen liegt der Elternbedarf noch deutlich über der Beteiligungsquote. Dies ist eines der Ergebnisse der Auswertungen des Deutschen Jugendinstituts (DJI) im Rahmen des Berichts „Bildung in Deutschland 2024“. [weiterlesen >>>](#)

Anteil weiblicher Schutzsuchender in Deutschland steigt - Berücksichtigung spezifischer Bedürfnisse ist entscheidend

Der Anteil von Frauen unter den nach Deutschland Schutzsuchenden hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Waren 2016 etwa 36 Prozent der Schutzsuchenden in Deutschland weiblich, so stieg nach Angaben des Ausländerzentralregisters ihr Anteil bis Jahresende 2023 auf rund 45 Prozent an. Das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR) geht davon aus, dass rund die Hälfte aller Schutzsuchenden weltweit weiblich ist. Anlässlich dieser Entwicklung wirft das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB) zum Weltflüchtlingstag einen Blick auf die Familien- und Beziehungskonstellationen von schutzsuchenden Frauen aus der Ukraine, Syrien und Eritrea bei ihrer Ankunft in Deutschland. [weiterlesen >>>](#)

GFMK fordert Beschleunigung beim Gewalthilfegesetz für Frauen

Um Frauenhäuser, Schutzeinrichtungen und Beratungsstellen effektiver zu unterstützen, hat die Konferenz der Gleichstellungs- und Frauenministerinnen und -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder (GFMK) die Bundesregierung am heutigen Donnerstag in Ludwigsburg auf Antrag des Landes Niedersachsen aufgefordert, schnellstmöglich einen bundeseinheitlichen Rechtsrahmen für eine verlässliche Finanzierung aufzustellen. Zudem drängt die GFMK in ihrem gemeinsamen Beschluss auf die Einhaltung des Versprechens, das Hilfesystem für Frauen bedarfsgerecht auszubauen und sich an der dauerhaften Regelfinanzierung zu beteiligen. [weiterlesen >>>](#)

Rund sechs Millionen für Koordinierungsstellen Frauen und Wirtschaft und Projekte zur Beratung von Existenzgründerinnen – neuer Förderaufruf veröffentlicht

Mit dem Programm RIKA (kurz für Regionale Initiativen und Kooperationen für Frauen am Arbeitsmarkt) fördert das Land in der Förderperiode 2021 – 2027 Projekte, die Frauen bessere Chancen am Arbeitsmarkt bieten. Für den neuen Förderzeitraum von 2025 bis 2026 stehen insgesamt 5,8 Mio. Euro aus Mitteln des europäischen Strukturfonds (ESF+) und aus Landesmitteln zur Verfügung. [weiterlesen >>>](#)

Häusliche Gewalt ist ein gesamtgesellschaftliches Problem: Gewalthilfegesetz dringend notwendig

Die Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen hat sich zum Lagebild „Häusliche Gewalt“ geäußert, das vom Bundesfamilien- und Bundesinnenministerium vorgestellt wurde. Das Lagebild bietet eine bundesweite Übersicht zur Partnerschaftsgewalt und innerfamiliärer Gewalt von und gegen alle Angehörige (Eltern, Kinder, Geschwister). [weiterlesen >>>](#)

BMFSFJ und BMI | Häusliche Gewalt im Jahr 2023 um 6,5 Prozent gestiegen

256.276 Menschen in Deutschland wurden 2023 Opfer häuslicher Gewalt, davon sind 70 Prozent weiblich. Dies ist ein Anstieg um 6,5 Prozent im Vergleich zum Jahr 2022. 78.341 Menschen wurden 2023 Opfer innerfamiliärer Gewalt zwischen nahen Angehörigen. Dies sind 6,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Das zeigt das neue umfassende Lagebild, das heute von Bundesinnenministerin Nancy Faeser, Bundesfrauenministerin Lisa Paus und der Vizepräsidentin beim Bundeskriminalamt, Martina Link, in Berlin vorgestellt wurde. [weiterlesen >>>](#)

Bundesstiftung Mutter und Kind wird 40

Die Bundesstiftung „Mutter und Kind - Schutz des ungeborenen Lebens“ wurde 1984 errichtet, um schwangere Frauen in besonderen Notlagen schnell und unbürokratisch finanziell zu unterstützen. Ziel der Bundesstiftung ist es, die Bedingungen für Mutter und Kind zu verbessern und Frauen den Weg in das Netz früher Hilfen zu ebnet. Anlässlich des Jubiläums 2024 wurden Kurzfilme produziert, die Einblicke in die Stiftungsarbeit ermöglichen. [weiterlesen >>>](#)

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Die **Stadt Oberursel** sucht ab sofort als eine Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsbeauftragte (w/m/d). Weitere Informationen finden Sie auf der [Website der Stadt Oberursel](#).

Die **Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros** und Gleichstellungsstellen (BAG) sucht für Ihre Geschäftsstelle in Berlin eine*n Projekt- und Teamkoordinator*in (w_m_d). Weitere Informationen zur Stelle finden Sie auf der [Website der BAG](#).

Die **Stadt Karlsruhe** sucht im Büro der Gleichstellungsbeauftragten eine Fachkraft für gleichstellungsorientierte Personalarbeit (Sachbearbeitung) zum 01.09.2024 in VZ oder TZ. Weitere Informationen zur Stelle finden Sie auf der [Website der Stadt Karlsruhe](#).

Die **Stadt Aurich** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Gleichstellungsbeauftragte in Vollzeit oder Teilzeit. Weitere Informationen zur Stelle finden Sie auf der [Website der Stadt Aurich](#).

Die **Stadt Fulda** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Sachbearbeiterin in der Funktion als stellvertretende Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte (HGIG), in Vollzeit. Weitere Informationen zur Stelle finden Sie auf der [Website der Stadt Fulda](#).

Die **Gemeinde Blankenfelde - Mahlow** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Gleichstellungsbeauftragte (m/w/d). Weitere Informationen zur Stelle finden Sie auf der [Website der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow](#).

Die **Stadt Osterholz-Scharmbeck** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Gleichstellungsbeauftragte. Weitere Informationen zur Stellen finden Sie auf der [Website der Stadt Osterholz-Scharmbeck](#).

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V. (Trägerverein)
Vernetzungsstelle für Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte
Sodenstr. 2 | 30161 Hannover

Silke Gardlo (Leiterin der Vernetzungsstelle)
Telefon (0511) 33 65 06 25 | gardlo@guv-ev.de
Madeleine Peters (Redaktionsassistentin)
Telefon (0511) 33 65 06 22 | peters@guv-ev.de
www.vernetzungsstelle.de

VEREINSREGISTER BEIM AMTSGERICHT HANNOVER: 7252.
UMSATZSTEUER-IDENTIFIKATIONSNUMMER: DE221916312

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei immer die Quellenangabe (Beispiel: Newsletter der Vernetzungsstelle, Ausgabe Juli 2024, www.vernetzungsstelle.de). Vielen Dank!

Alle Angaben, besonders die Web-Adressen sind ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 24.07.2024.

DIE WEBPORTALE DER VERNETZUNGSSTELLE FÜR GLEICHBERECHTIGUNG E.V.

VERNETZUNGSSTELLE.DE - DAS PORTAL AUS NIEDERSACHSEN FÜR GLEICHBERECHTIGUNG, FRAUENBEAUFTRAGTE UND GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE | WWW.CEDAW-IN-NIEDERSACHSEN.DE | WWW.PROSTITUIERTENSCHUTZGESETZ-NIEDERSACHSEN.DE | WWW.WORTE-HELFEN-FRAUEN.DE | WWW.FRAUEN-GEWINNEN.EU | WWW.FAMILIEN-IN-NIEDERSACHSEN.DE | WWW.VAETER-IN-NIEDERSACHSEN.DE | WWW.KINDERSCHUTZ-NIEDERSACHSEN.DE | WWW.SOZIALBERICHTERSTATTUNG-NIEDERSACHSEN.DE